

Seite 1	<p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 24.06.2022 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 34/2022 zu TOP Nr. 2</p>	
---------	---	---

Verabschiedung des Forsteinrichtungsplanes 2022 – 2031

Antrag zur Beschlussfassung:

Dem Forsteinrichtungsplan 2022 – 2031 für den Gemeindewald Zaberfeld wird in der vorgelegten Form zugestimmt.

Anlagen:

Abstimmungsergebnis:

beschlossen					nicht beschlossen				
Einstimmig					Einstimmig				
Ja		Nein		Enthaltungen	Ja		Nein		Enthaltungen

Sachverhalt:

1 Zielsetzung

Die Pflege und Bewirtschaftung naturnaher Mischwälder sichert die umfassende Nachhaltigkeit der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Gemeindewalds.

Die naturnahe Waldbewirtschaftung und deren waldbauliche Umsetzung nach anerkannten forstlichen Standards stellt einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung zukunftsfähiger stabiler Wälder dar.

Mit dem Leitbild verbindet sich folgende Zielsetzung:

1. Nutzfunktion des Waldes
 - langfristig ertragsorientierte Zielsetzung mit `schwarzer Null`
 - Sicherung Nadelbaumanteil: 20%, Sicherung Ei-Anteil: 35-40%
 - Verwendung regionaler und dauerhafter Holzprodukte als CO₂-Senke, Brennholzbereitstellung für die örtliche Bevölkerung
2. Erholungsfunktion
 - Große Bedeutung des Waldes für die Erholungsvorsorge mit folgenden
 - Erholungsschwerpunkten: Ehmetkslinge mit Naturparkzentrum, Katzenbachstausee,
 - Eppinger Linienweg
3. Schutzfunktion

FSC-Zertifizierung

 - Umsetzung des bestehenden Alt- und Totholzkonzeptes (AuT) mit Anrechnung auf das
 - Ökokonto
 - Investitionsbereitschaft für das nächste Jahrzehnt zur Erziehung klimaresilienter Wälder
 - durch:
 - a. Pflege von Jungbeständen zur Förderung von Mischungsanteilen klimaresilienter Baumarten
 - b. Pflanzung wärmeliebender Baumarten (z.B. Eiche, Elsbeere, Spitzahorn, Speierling, Roteiche, Douglasie u.a.) in bemessenem Umfang
 - Herstellung angepasster Rehwildbestände zur Sicherung von Mischbaumarten im
 - Folgebestand, Kontakt und Zusammenarbeit mit Jägdpächtern als Daueraufgabe.
 - Waldnaturschutz

Die Waldbewirtschaftung und -pflege innerhalb gesetzlich geschützter Vorrangflächen erfolgte in der Vergangenheit gemäß den rechtlichen Bestimmungen. In Bezug auf die Schutz- und Erholungsfunktion sind die Ziele häufig gleichgerichtet.

Seite 2	<p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 24.06.2022 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 34/2022 zu TOP Nr. 2</p>	
---------	--	---

Vorbemerkung

Mit der Forsteinrichtungserneuerung im Gemeindewald Zaberfeld zum Stichtag 1.1.2022 erfolgt die 6. periodische Forsteinrichtung seit 1967.

Der Gemeindewald ist nach den Kriterien von FSC zertifiziert.

Neben den bestehenden Waldrefugien sind potenziell geeignete Stilllegungsflächen gekennzeichnet, die bei erweiterter Umsetzung des AuT-Konzepts BW für eine Anrechnung auf das Ökokonto geeignet sind. Die kostenintensive und aufwändige Instandsetzung der Fahrwege in 2021 ist als engagierte Leistung des bis 2021 zuständigen Forstrevierleiters Tobias Binmöller herauszustellen.

In Zeiten des Klimawandels ist der Wald im Umbruch. Die Trockenjahre nach 2018 haben vor Augen geführt, dass nicht nur standortferne Baumarten wie die Fichte vorzeitig ausfallen, auch bisher stabile Baumarten wie etwa die Buche haben unter der Trockenheit und Hitze mit Schäden in der Krone reagiert. Auf tongründigen Standorten mit Wechsell Trockenheit kommt die Buche bei Extremsommern an ihre physiologische Grenze. Seitens der forstlichen Versuchsanstalt Freiburg erfolgt seit einigen Jahren eine Neubewertung der forstlichen Standorte: das Ergebnis sind baumartenbezogene Klimakarten und deren perspektivischer Entwicklung bis 2050/2070/2100. Die Entwicklung klimaangepasster Wälder war zusammen mit der Umsetzung der Zielvorgaben der Gemeinde ein Hauptanliegen dieser Forsteinrichtungserneuerung.

2 Zusammenfassung

Zustand:

Zum Stichtag 1.1.2022 hat sich die Forstliche Betriebsfläche um 3,8 ha auf 244,1 ha verringert. Die Holzbodenfläche beträgt 237,2 ha darunter 4% stillgelegte Waldflächen (Waldrefugien) sowie weitere 9% extensiv bewirtschaftete Flächen.

In den sieben nach Hauptbaumart und Entwicklungsphase zusammengefassten Waldentwicklungstypen (WET) bilden sich die standörtliche Vielfalt des Gemeindewaldes und die traditionell naturnah und unter Berücksichtigung von Erholungsvorsorge und Waldfunktionenerhaltung ausgerichtete Zielsetzung ab.

Bei 32% zufälligen Nutzungen und entsprechend planmäßiger Bewirtschaftung hat sich das Verhältnis Laub- zu Nadelholz mit 71:29 gegenüber der Voreinrichtung fortgesetzt zugunsten des Laubholzes (+3%) verschoben. Ei mit 35% und Bu mit 19% sind unverändert die führenden Baumarten. Vom Rückgang der Fi (-4%) auf 6%, und Es (-3%) auf 3% haben vor allem die sonstigen Baumarten (Hainbuche, Linde, Kirsche) profitiert. Im langfristigen Bestockungsziel von 80% Laubholz und 20% Nadelholz ist die prognostizierte Baumartenentwicklung gut abgebildet.

Aus dem guten Vorratsniveau von 309 Vfm/ha, einer soliden Vorratsausstattung von Mittel- und Starkholz sowie einem laufenden Holzzuwachs von 6,8 Efm/ha/a erschließt sich eine Dynamik, die für die kommenden 10 Jahre waldbauliche Pflegemaßnahmen zur fortgesetzten Entwicklung eines gesunden, waldfunktionengerechten und klimaangepassten Gemeindewaldes erforderlich macht. Aufgrund der Altersklassenlagerung mit Altholzüberhang ergeben sich Pflegeschwerpunkte in jüngeren Durchforstungsbeständen; der überwiegende Anteil der Ei-Altholzbestände ist noch nicht hiebsreif und soll im kommenden Jahrzehnt noch zuwachsen.

Die Sicherung einer mischbaumartenreichen Naturverjüngung auf ganzer Waldfläche ist ein waldbauliches Grundanliegen zur Entwicklung klimaangepasster stabiler Mischbestände. Naturverjüngung als kostenloses Geschenk der Natur ist ein Garant für funktionengerechte Walderhaltung. Mit 29% ist der Verjüngungsvorrat in den über 80jährigen Beständen gering. Qualitativ setzt sich der Verjüngungsvorrat unter Schirm vor allem aus drei Baumarten zusammen:

Bu 62%, HBU 28% BAh 4%. Dass sich für die Ei als führende Baumart im Gemeindewald keine Verjüngungsvorräte ermitteln ist ein Hinweis auf den selektiven Verbiss und überhöhte Wildstände. Nach den zurückliegenden Ei-Mastjahren ist vielerorts Ei-Ansammlung vorhanden. Die Verbisssituation hat sich gegenüber der Voreinrichtung leider nicht verbessert. Der Verbissdruck ist weiterhin zu hoch. Nicht angepasste Wildstände führen zur selektiven Entmischung und zu Folgebeständen mit geringen Anteilen an Mischbaumarten. Die bisherige Sicherung künftiger Ei-Anteile erfolgt aktuell durch kostenintensive Pflanzung auf ehemals mit Fi bestockten Flächen.

Seite 3	Gemeinde Zaberfeld Sitzung des Gemeinderates am 24.06.2022 - öffentlich - Vorlage Nr. 34/2022 zu TOP Nr. 2	
---------	--	---

Vorrangflächen für den Naturschutz und die Erholung bilden sich in den Kenngrößen der Waldfunktionen ab. Mit 5,5% an der Hbfl. ist der Flächenanteil gesetzlich geschützter Waldbiotope überdurchschnittlich.

Rund 69% der Waldfläche liegen in der Schutzgebietskulisse Natura 2000, 6,2% der Waldfläche betreffen FFH-Waldlebensräume. Mit 350% an der forstlichen Betriebsfläche dokumentiert sich die Mehrfachüberlagerung von FFH-Lebensstätten streng geschützter Arten wie Bechsteinfledermaus, Gelbbauchunke, Uhu, Schwarzspecht, Hohltaube und Grünes Besenmoos.

Vollzug 2012-2021:

Nutzung

Bei 32% zufälliger Ergebnisse liegt der Einschlag mit 15.968 Efm 11% über dem geplanten Hiebsatz (13.499 Efm). Nachdem bis 2016 weitgehend planmäßig gewirtschaftet werden konnte war das 2. Jahrfünft durch hohe zufällige Ergebnisse in Fi und Es geprägt. Aufgrund des Eschentriebsterbens ist perspektivisch mit dem weitgehenden Verlust dieser Baumart zu rechnen. Im Vergleich zu anderen Betrieben ist der Gemeindewald in den Trockenjahren natural und finanziell noch vergleichsweise gut weggekommen.

Vornutzungen wurden gegenüber der Planung zu 121% der Masse realisiert, Hauptnutzungen zu 109%. Der gute Pflegezustand und die Qualität der Waldbestände sind das Ergebnis der engagierten Betriebsleitung.

Jungbestandspflege/Ästung

Jungbestandspflege zur Sicherung von Mischbaumarten wurde auf 26 ha durchgeführt.

Verjüngung

Verjüngungszugang als neue Waldgeneration bilanziert sich mit 11,4 ha. Hiervon sind 2,6 ha aus Anbau hervorgegangen.

Betriebsergebnis

Der Gemeindewald Zaberfeld schneidet im Zeitraum 2012-2021 mit einem mittleren jährlichen Gewinn von +24.531.- Euro ab. Dies entspricht 15.- Euro/Fm Einschlag oder 103.- Euro je ha Holzbodenfläche. Das Betriebsergebnis berücksichtigt die in 2021 durchgeführte kostenintensive Instandsetzung des zentralen Hauptwegs, somit sind die Wege wieder auf Stand.

In Zeiten steigender Anforderungen an den Wald die aus der gesellschaftlichen Wertschätzung und aus dem Selbstverständnis einer umfassenden Daseinsvorsorge für Mensch und Natur resultieren sowie unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen der Waldbewirtschaftung ist der erwirtschaftete jährliche Deckungsbeitrag als gutes Betriebsergebnis zu werten.

Planung 2022-2031:

Waldbauliche Planung auf Ebene der Waldentwicklungstypen / Behandlungstypen

Vorgeschlagen ist ein Hiebsatz von 14.422 Efm.

Hiebsatz

Der Hiebsatzvorschlag liegt mit 14.422 Efm oder 6,1 Efm/ha unter dem laufenden Zuwachs (6,8 Efm/ha/a) und 11% über dem Hiebsatz (12.591 Efm) von vor 10 Jahren. Er liegt 9% unter dem Vollzug (15.968 Efm) der letzten 10 Jahre und berücksichtigt Flächenextensivierungen auf insgesamt 13% der Hbfl. Somit ist in den kommenden 10 Jahren ein Vorratsaufbau zu erwarten.

Der Hiebsatz verteilt sich auf Vornutzungen (44%) und Hauptnutzungen (56%). Eine mehrfache Arbeitsfläche soll mäßige und häufige und somit pflegliche Durchforstungseingriffe gewährleisten.

Seite 4	Gemeinde Zaberfeld Sitzung des Gemeinderates am 24.06.2022 - öffentlich - Vorlage Nr. 34/2022 zu TOP Nr. 2	 Zaberfeld <small>Mitten im Naturpark Stromberg-Heuchelberg</small>
---------	--	---

Die Erhöhung des Hiebsatzes begründet sich in der in den kommenden 10 Jahren zu erwartenden Schadholzmenge für Fi, Es, Bu. Die Schadholzmengen sind mit eingeplant um erwarteten zufälligen Ergebnissen vorzugreifen.

Verjüngung

Neuer Wald ist auf 11,2 ha geplant, der zu 52% aus Naturverjüngung hervorgehen soll.

5,4 ha sind Pflanzungen auf Verjüngungsflächen ohne ausreichend Naturverjüngung sowie zur Förderung klimaangepasster zukunftsfähiger Baumarten.

Im Verjüngungsziel dokumentiert sich der Wald von morgen: 29% Bu, 20% Ei, 16% HBu, 14% Dgl, 5% REr, 5% Els sowie 11% sonstige Baumarten (SAh, BAh, sLb, Spe, Kir, FAh, Lä).

Jungbestandspflege und Wertästung

Auf einer Arbeitsfläche von rund 20 ha ist Jungbestandspflege geplant. 195 Bäume sollen wertgeästet werden.

Berücksichtigung der Ökologie

Mit der fortgesetzten Pflege und Entwicklung standortheimischer und werttragender Waldbestände unter Berücksichtigung der Daseinsvorsorge für Mensch und Natur sowie einer Verjüngungsplanung die die Anforderungen an klimaangepasste Waldbestände berücksichtigt ist die Umsetzung einer naturnahen, ökologischen und waldfunktionengerechten nachhaltigen Waldbewirtschaftung gewährleistet.

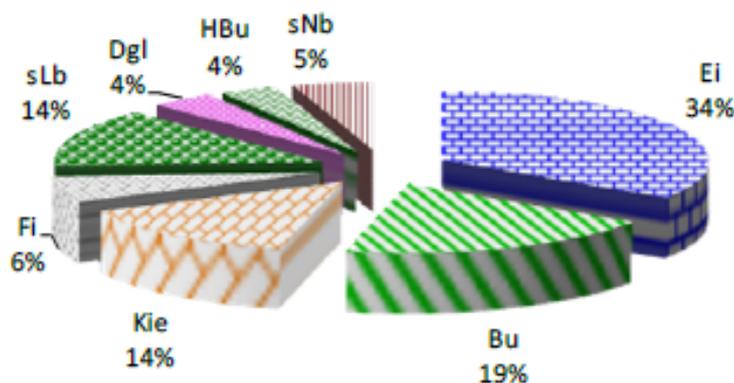
Gemeinde Zaberfeld

Sitzung des Gemeinderates
am 24.06.2022
- öffentlich -

**Vorlage Nr. 34/2022
zu TOP Nr. 2**

Steckbrief

Zustand	Menge	Einheit
Forstliche Betriebsfläche*	244,1	ha
davon Holzbodenfläche	237,2	ha
Anteil Extensiv an der Holzbodenfläche	10	%
Anteil Nichtwirtschaftswald an der Holzbodenfläche	4	%
Vorrat	309	Vfm/ha
Anteil Verjüngungsfläche unter Altbäumen in Beständen > 60 Jahre und im Dauerwald	29	%

Baumartenanteile

Planung	Menge	Einheit
Hiebsatz	6,1	Efm/J/ha
	14.422	Efm
Laufender Zuwachs (IGz)	6,8	Efm/J/ha
Jungbestandspflege	19,9	ha Arbeitsfläche
Verjüngungsplanung	11,2	ha
davon Naturverjüngung	5,8	ha
davon Anbau	5,4	ha
Vorbau, Unterbau	0,0	ha

* Holzboden- und Nichtholzbodenfläche

Seite 6	<p style="text-align: center;">Gemeinde Zaberfeld</p> <p style="text-align: center;">Sitzung des Gemeinderates am 24.06.2022 - öffentlich -</p> <p style="text-align: center;">Vorlage Nr. 34/2022 zu TOP Nr. 2</p>	
---------	--	---

31.05.2022	Bürgermeisterin Diana Danner